

Wo Kraillinger einst einkauften

Ein historischer Streifzug durch die Ortsmitte

VON FRIEDRIKE TSCHOCHNER

Krailling – Wo deckten die Kraillinger ihren Lebensbedarf, ehe die Supermärkte aus dem Boden sprossen? Geschäfte reiheten sich entlang der Margaretenstraße, mit Ausbau des Villenkarrees auch an der Luitpoldstraße um den Kraillinger Hof (heute Restaurant „Knossos“). Milch, Brot und Fleisch bekam man bei den Metzger Eggenhofer – später Scherm beziehungsweise Mittermüller, und Drexler, bei den Bäckern Geiger, ehemals Stoßberger, Lallinger, Keller, Tabertshofer oder Schopf. Daran angeschlossen, aber säuberlich abgetrennt, fand sich meist ein Milchladen, wenn man es nicht vorzog, die Milch direkt mit der Kanne bei der Mesner-Mari zu holen. Mehl mahlte die Mühle – seit 1872 Linner – , Gemüse bauten die diversen Gärtnereien an.

Bereits seit dem 19. Jahrhundert sind mehrere „Kramläden“ belegt zum Beispiel beim „Hatzl“, beim Friedinger, Nüßlein und Luber in der Margaretenstraße. Der „Colonial- und Spezereiwarenladen“ der Kögels (später Roth) durfte sogar Branntwein verkaufen, ein „unabweisbares Bedürfnis“ für die ärmere Bevölkerung, die sich keinen Kaffee leisten konnte! Bier holte man mit Krügen natürlich aus der Brauerei, seit 1914 im Besitz der Familie Kuttenberger. Außerdem gab es in der Margaretenstraße ei-



„Kramläden“ sind in Krailling seit dem 19. Jahrhundert belegt. Der „Colonial- und Spezereiwarenladen“ der Kögels durfte sogar Branntwein verkaufen.

FOTO: GEMEINDEARCHIV KRAILLING

ne Schmiede und den Werkzeugladen Gerstenecker.

Bekleidung nähten mehrere Schneidereien, für Schuhwerk sorgten Schuster. Und Strümpfe stricken konnte man schließlich selbst. Nach dem Krieg gab es sogar eine Hutmacherin und nicht zu vergessen für die geistige Erbauung die Leihbücherei von Anna Kreitner und später das Radio- und Fernsehgeschäft Wurstbauer.

Ortsquiz am Kraillinger Marktsamstag

Beim Marktsamstag anlässlich der Einweihung der neuen Ortsmitte am morgigen Samstag, 14. Mai, haben Alt- und Neu-Kraillinger Gelegenheit, ihr historisches Wissen bei einem Quiz zu beweisen. Fragebögen (wahlweise mit einfachen oder schwierigeren Fragen) erhalten sie beim Informationsstand der Gemeinde. Die Abgabe der ausgefüllten Blätter ist bis Samstag, 21. Mai, bei der Gemeindebibliothek oder beim Rathaus möglich. Die

ausgelosten Gewinner werden benachrichtigt. Es winken Gewinne von den Geschäften in der Ortsmitte. Als 1. Preis hat Bürgermeister Rudolph Haux eine Kaffee-Einladung ins Rathaus ausgesetzt, als 2. Preis gibt es für Kinder einen Besuch mit dem Schlossgespenst bei August Linner in der Mühle, für Erwachsene eine Ehrenmitgliedschaft im Arbeitskreis für Ortsgeschichte. Der Arbeitskreis hofft auf rege Beteiligung.

Radler bei Unfall schwer verletzt

Mann übersieht beim Queren der Germeringer Straße Opel

Krailling – Zu einem schweren Radfahrerunfall kam es am Mittwochnachmittag auf der Germeringer Straße kurz hinter der Gemarkungsgrenze Gauting/Krailling. Ein 79-jähriger alter Münchner befuhr gegen 16.20 Uhr mit seinem E-Bike einen Feldweg aus Richtung Pentenried. Er wollte die Germeringer Straße überqueren, um auf der anderen Seite auf dem Feldweg weiter in Richtung Krailling zu folgen.

Laut Polizei bog ein 41-jäh-

riger Hyundai-Fahrer aus Unterföhring zur selben Zeit von der Pentenrieder Straße nach links auf die Germeringer Straße ab. Der E-Bike-Fahrer hielt an, ließ ihn vorbeifahren und wollte dann die Straße überqueren. Dabei übersah er den unmittelbar hinter dem Hyundai fahrenden Opel einer 25 Jahre alten Gautinginerin. Es kam zu einer heftigen Kollision. „Dabei zog sich der Radler schwere Kopfverletzungen und Prellungen

am ganzen Körper zu. Der Münchner, der keinen Fahrradhelm getragen hatte, wurde vom Rettungsdienst umgehend ins Klinikum Großhadern eingeliefert. Die Opel-Fahrerin blieb unverletzt. An ihrem Fahrzeug entstand ein Schaden von circa 4000 Euro. Zudem war ihr Pkw nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden an dem Peledec beläuft sich auf rund 1500 Euro.

Nur noch Sprachkurse

Treffpunkt auch beim Ortsfest geschlossen

Stockdorf – Wie geht es mit Kulturveranstaltungen von Ehrenamtlichen im mittlerweile geschlossenen Stockdorfer Treffpunkt weiter? Das fragte der Künstler Christian Trampler-Benzinger in der Bürgerfragestunde vor der jüngsten Gautingener Gemeinderatssitzung. Er hatte dort einen Malkurs angeboten. Da der bisherige Betreiber den Betrieb Ende April eingestellt habe, finde dort nichts mehr statt, sagte Bürgermeisterin

Brigitte Kössinger. Einzige Ausnahme seien die Sprachkurse für ukrainische Flüchtlinge. Auch beim Stockdorfer Ortsfest an diesem Wochenende bleibe der Treffpunkt geschlossen, ergänzte Rathaus-sprecher Andreas Röming auf Anfrage des Merkur. Wie es mit dem gemeindlichen Lokal neben dem barrierefreien Bürgerbüro im ehemaligen Sparkassengebäude am Harmsplatz weitergehe, müsse der Gemeinderat entscheiden.

Magische Kunststücke von Saint-Exupéry

Neuried – Die Zaubergala des Neurieders Frederic Schwedler hat inzwischen Tradition. Diesmal hatte er in die örtliche Mehrzweckhalle Magier eingeladen, die mit weltberühmten Zauberkünstlern verkehrten oder diesen nahehielten.

Max Schneider ist unter anderem Profi in der Sparte Mentalmagie. Er wurde 1986 in München geboren und wohnt seit seinem vierten Lebensjahr in Niederbayern. Mit dem Würmtal verbindet ihn viele Erinnerungen, die Wochenenden und Ferien hat er meist bei seinen Großeltern in Gauting verbracht. Die Zauberkunst hat er bereits mit elf Jahren an der Zauberakademie in Pullach erlernt. Das legendäre Zauberduo „Siegfried und Roy“ bezeichnet Schneider als seine Mentoren. Mehrfach wurde er von beiden engagiert, so zum Beispiel zur Filmpremiere des ersten Films oder zu Roys Geburtstag. Seit der Kindheit verbindet die drei Künstler eine Freundschaft, die bis zum Tod von Siegfried und Roy Bestand hatte.

Siegfried war es auch, der Max Schneider zu seinem aktuellen Programm ermuntert hat. Schneider, der vor seinem endgültigen Schritt zur



Max Schneider

war mit den berühmten Zaubernern Siegfried und Roy befreundet.



Andreas Steigerwald

alias Collin nennt als sein Steckenpferd die Großillusion.

Zauberei auch Romanistik sowie Schauspiel und Dramaturgie studiert hatte, stieß während seiner Studien auf antiquarisches Material, in dem zu lesen stand, dass der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry ebenfalls ein begeisterter Zauberer war. Die „Kleine-Prinzen-Zaubershow“ ist nach eigenen Worten seine „Magische Hommage“ an den Schriftsteller. Max Schneider präsentiert darin Kunststücke, die Saint-Exupéry nachweislich selbst vorführte oder gern noch vorgeführt hätte, wäre er nicht bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Bei der Deutschen Meisterschaft der Zauberei in Fürstfeldbruck tritt Max Schneider mit einem zehnmütigen Auszug aus seinem Programm gegen die Konkurrenz an. Bei der letz-

ten Europameisterschaft der Zauberei in Spanien konnte er den fünften Platz erreichen. (www.schneider-max.de)

Das Steckenpferd des Magiers Andreas Steigerwald alias Collin ist die Kunst der Großillusion. Wie David Copperfield lässt er auf der Bühne Personen verschwinden und wieder erscheinen. Auch er ist gebürtiger Münchner, Jahrgang 1982, und wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern, die allesamt ebenfalls auf der Bühne mitwirken, im Landkreis Freising. Mit Kartentricks habe er angefangen und sich dann kontinuierlich weitergebildet, sagt der Magier. Seit 15 Jahren arbeite er mit Eberhard Riese zusammen, der sich als Regisseur in der Zauberszene einen Namen gemacht hat. Inzwischen brau-



Kornelia Weiland

präsentiert als Fanny C. Bimslechner Zauberei-Comedy. FOTOS: MSW

che die Entwicklungszeit einer Zaubernummer etwa drei Jahre. Im Hauptberuf ist Collin Lehrer in Vollzeit für FOS und BOS. Seine nebenberufliche Leidenschaft für die Zauberei erklärt er so: „Für mich ist es das Allergrößte, Spaß zu verbreiten. Der Applaus und Lob machen mich aber auch selbst glücklich.“ Vor allem für Firmenfeiern wird er häufig gebucht. Mit einem enormen Aufwand an Requisiten wird er in Fürstfeldbruck die Nummern „Es war einmal“ und „Nachts im Museum“ auf die Bühne bringen, mit denen er in Neuried für frenetischen Beifall sorgte. (www.zauberer-collin.de).

Die Spezialität von Kornelia Weiland ist Zauberei-Comedy auf Bayerisch. Mit ihrer „Dirndlzauberin“ Fanny C. Bimslechner hat die waschechte Münchnerin eine Figur

geschaffen, die höchste Zauberkunst in die Welt der bayerischen Lebensart bringt. Als wortgewaltige „Ratschkatt!“ konnte sie sich bereits in der Stand-up-Comedy behaupten. 2003 gelang dann der Sprung in die Zauberei mit einer Ausbildung an der Zauberakademie Deutschland in Pullach. Dort ist sie inzwischen selbst als Lehrerin tätig, seit drei Jahren unterrichtet sie das Fach „Kinderzaubern“. Als „Hexe Trixi“ weiß sie genau, wie man die kleinen Zauberefans begeistert. Für Kindergeburtstage kann man ihre „Mitmach-Zauberei“ buchen, oder einen Zauberkurs, um selbst ein paar eindrucksvolle Tricks zu erlernen. Die Kunst von Verwandlung und Verwandlung ist ihr Lebensmotto. Diverse Ausbildungen und Arbeitspraxis als Bankkauffrau, Mercedes-Fachverkäuferin, Wirtschaftspädagogin oder Inhaberin einer eigenen Eventagentur hat sie hinter sich gelassen und konzentriert sich nun ganz auf die magischen Momente im Bayernland. In Fürstfeldbruck wird sie mit den „Wonder Women“ auftreten und beim „Magic Talk“ (www.bimslechner.de).

IN KÜRZE

Gauting

Von der Straße abgedrängt

Als Besonderheit muss der Geigenbauer Winterling aus Hamburg erwähnt werden, wenn seine Produkte auch nicht zum täglichen Bedarf zählten. In der jetzigen neuen „Ortsmitte“ im Haus 25 befand sich bereits 1865 die Kramerei Wagner, betrieben 1882 von Alexandrine Schleußinger. Um 1933 ließ sich dort der Uhrmacher Friedrich Testorf nieder. Als die Uhrmacherei an Sanftl im Kragl-Hof übergegangen war, etablierten sich an der Stelle das Ärztehaus und die Marienapotheke. Ob dieser Nutzungswandel die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung spiegelt?

Schräg gegenüber im Haus 25 ½ bestand seit mindestens 1874 das „Ludwigsbad“ mit Kegelbahn und Gaststätte, für die 1889 ein Braumeister aus Luzern die Schankkonzession erwarb. 1899 ist nebenan ein Metzger Berger belegt. Seit 1931 sind Gaststätte mit Metzgerei und Schlachthaus im Besitz der Familie Schreiber. Nach Aufgabe von Gasthof und Schlachthaus und Umbau siedelten sich Gemüseladen und Bäckerei an. Später eröffneten auf dem Ortsmitte-Areal noch eine Bank und ein Schreibwarenladen – ehemals Eulenlehner – sogar mit Postagentur! Und neben der Brauerei besteht seit vielen Jahren der Biomarkt. Nun sind alle lebenswichtigen Besorgungen in der neuen Ortsmitte möglich – endlich auch wieder ohne sportlichen Sprint über Gräben und Baustelle.

Ein 78-jähriger Gauting hat am Mittwoch in Germering einen Verkehrsunfall verursacht. Der Gauting bog gegen 9.40 Uhr mit seinem VW Fox von der Staatsstraße 2544 auf die Planegger Straße ab, als er kurz vor dem Versorgungsgleis des Tanklagers aus noch ungeklärter Ursache mit seinem Uhrmacher Friedrich Testorf kollidierte. Als die Uhrmacherei an Sanftl im Kragl-Hof übergegangen war, etablierten sich an der Stelle das Ärztehaus und die Marienapotheke. Ob dieser Nutzungswandel die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung spiegelt?

Filmnachmittag mit „River“

Der Seniorenbeirat Gauting lädt zum gemütlichen Filmnachmittag ins Breitwand-Kino ein. Am Mittwoch, 18. Mai, wird um 15 Uhr „River“ gezeigt. „Grandiose Panoramen aus der Vogelperspektive, Zeitraffer-Aufnahmen und rasante Kamerafahrten begleiten die Flüsse der Erde auf ihrer langen Reise ins Meer“, heißt es in der Einladung. Wer einen Hol- und Bringdienst benötigt, meldet sich bei Ute Brack unter Telefon 89 30 81 35.



Vertrauen Sie unseren Spezialisten im Schmerzzentrum Starnberger See!

Kontakt: Tel. 08157 28-5507
schmerzzentrum-bkf@artemed.de



Feldafinger
Gesundheits-
forum
online

Vom Morbus Sudeck zum CRPS: besser verstehen und erfolgreich behandeln

Mittwoch, 18. Mai 2022 um 18.00 Uhr

Ihre Referenten:

Prof. Dr. Rainer Freynhagen (DEAA), Chefarzt Schmerzzentrum
Dr. Thomas Reiter, Oberarzt Schmerzzentrum

Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt ganz einfach

online. Schicken Sie Ihre E-Mail-Adresse an
schmerzzentrum-bkf@artemed.de und Sie erhalten den Teilnahmelink. (Anmeldeschluss: 18. Mai 2022 um 15.30 Uhr)

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte unser Sekretariat unter Tel. 08157 28-5507.

Unter anderem werden im Schmerzzentrum Starnberger See seit über 30 Jahren erfolgreich folgende Krankheitsbilder behandelt: Rückenschmerzen, Nervenschmerzen, Fibromyalgie, CRPS, Bauchschmerzen, Tumorschmerzen, Gelenkschmerzen sowie Kopf- und Gesichtsschmerzen.



www.schmerzzentrum-am-see.de

SCHMERZZENTRUM STARNBERGER SEE
Tutzing & Feldafing

